

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 13

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kleine Chronik.

**Edinburg.** Das Hotel Royal ging für 2 Millionen Mk. an eine Aktiengesellschaft über.

**Lugano.** Seit 18. März führt die Salvatorebahn ihre regelmässigen Fahrten wieder aus.

**Vulpera.** Wie die „N. Z. Z.“ berichtet, soll Hr. Kaspar Pinösch die Direktion des Waldhauses abgegeben haben.

**Uetlibergbahn.** Der Verwaltungsrat der Uetlibergbahngesellschaft beantragt für 1896 1 Prozent Dividende, gegen 2 Prozent im Vorjahr.

**Bern.** Das Hotel Schweizerhof wurde an Herrn E. Wagner-Wenger zum Preise von 770,000 Fr. verkauft. Auf 1. Mai findet die Übernahme statt.

**Gef.** Der König von Siam mit Gefolge von 50—60 Personen wird gegen 25. Mai für längern Aufenthalt hier abstiegen; er hat im Landhaus Louis Favre Zimmer bestellt.

**Vevey.** Une ligne téléphonique directe vient d'être établie entre Vevey et Martigny; elle est appellée à rendre de grands services aux hotels du Valais où le réseau s'organise, et dont Martigny sera le centre.

**Locarno.** Wie uns gemeldet wird, darf die Saison dieses Jahr infolge des ungewöhnlich schönen Wetters eine ganz gelungene bezeichnet werden. Seit 4 Wochen sind alle Hotels und Pensionen angefüllt.

**Basel.** An Stelle des zurückgetretenen Direktors des Hotel Storchen, Herr L. Bazelli, wurde unter 27 Bewerbern Herr P. Goerg, früher Besitzer des Hotel National in Ragaz, gewählt. Herr Goerg hat seine Stelle bereits angetreten.

**Alpnachstad.** Das Hotel und Pension Pilatus nebst Dependenzen, sowie das Hotel Klimsenhorn auf dem Pilatus sind von Hrn. Regierungsrat Britschgy an dessen Schwiegersohn, Hrn. Alois Müller-Britschgy (vom Hotel Furka) käuflich übergegangen.

**Hertenstein.** Das Hotel Hertenstein bei Weggis ist von Fr. Knörr an Hrn. Arthur Syrnberg um 650,000 Fr. verkauft worden. Die erwerbende Firma beabsichtige weitere Hotelbauten; doch wird der gegenwärtige Pächter, Hr. Meyer, noch dort verbleiben.

**Thunerhof und Bellevue in Thun.** Die Jahresrechnung pro 1896 der Aktiengesellschaft Hotels Thunerhof und Bellevue in Thun schliesst mit einem Gewinnsaldo von Fr. 2121,42, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das Aktienkapital von 700,000 Fr. bleibt für 1896 ohne Dividende.

**Frankfurt a. M. †** Diese Woche ist Herr Theodor Drexel, Mitinhaber der Weingroßhandlung Gebrüder Drexel, im 61. Lebensjahr gestorben. Sein Name ist weit über die engeren Grenzen des Stadt hinausgedrungen, nicht nur als früheren Mitbesitzer des „Hotel Drexel“ und des „Russischen Hofes“, sondern auch als jahrelangen Vorsitzenden des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer.

**Montreux.** Die Kursaaldirektion steht mit der französischen Bühnenkünstler Sarah Bernhard in Unterhandlung behufs einer einmaligen Aufführung der „Tosca“. Die ganze Pariser „Renaissance“-Truppe soll engagiert werden. — Gross Vorbereitungen werden auf das im Monat Mai stattfindende „Fest der Narzissen“ getroffen. Hauptnummern des Festes sind ein Festzug mit allegorischen Gruppen und ein Blumenkorso.

**Die Vitznau-Rigi-Bahn** ist bis nach Rigiwald erhöht. Seit dem 24. März kursieren täglich, wenn die Witterung es gestattet, zwei Züge nach folgender Fahrordnung. „Die fröhliche Bedingung, dass wenigstens für 5 Reisende Billete bezahlt werden müssen, besteht nicht mehr.“ Fahrordnung:

Lucern ab: 10.50	2.20	Rigiwaldbad	ab: 2.16	5.45
Vitznau an: 11.40	3.05	Vitznau	an: 3.03	6.32
Vitznau ab: 11.43	3.10	Vitznau n. Lucern ab: 3.55	6.45	
Rigiwaldbad an: 12.30				5.55

**Bern.** Beim Brand des Bahnhofbuffets soll sämtliches Silber und Gläsergeschirr im Werte von 20,000 Fr. zu Grunde gegangen sein. Frau Weber hat bereits Vorsorge getroffen für den notwendigen Ersatz der abgebrannten Restaurationslokalitäten. Ein Teil des Aussteigeplatzes beim Treppenaufgang wurde durch Anbringung einiger Wände in einen Restaurationsraum verwandelt. Die offene Eingangshalle gegenüber dem Schweizerhof wird mittels Anbringung von Glaswänden ebenfalls als Buffet eingerichtet werden und der Zeitungskiosk muss weichen. Ein anderer grosser Eckraum des weitläufigen Bahnhofes hat als Wartesaal zu dienen. Die Neubauten in den Restaurations- und Wartesälen hofft man in 3 Monaten vollendet zu sehen.

**Briefkasten.**

Nach Zürich. Das von dem Verband deutscher Beamtenvereine unter dem Titel „Vergünstigungen“ herausgegebene Buch ist schon zu wiederholten Maleen als das hingestellt worden, was es ist: ein Verzeichnis *erpresso* Vergünstigungen, für dessen Herausgabe an den Hoteliers die Kosten und noch einen hübschen Profit bezahlten.

A la Société de l'Industrie des Hôtels, Genève. Après examen de la convention que vous avez passé avec le „New York Herald“ pour une publicité devant être faite dans ce journal pendant 3 ans, nous estimons que vous ne pouvez pas vous soustraire à votre engagement. Dans ces conditions, et malgré la mise à l'index, par notre Société, de ce journal, vous êtes bien obligé de continuer encore cette année et la suivante la publicité que vous avez commencée au mois de Juin 1896, c'est-à-dire, avant que ce journal avait lancé ces infamies contre les hoteliers.

**Nach Basel.** Die „Wiener Medizinische Wochenschrift“ geht auch auf den Fang, sie ist überzeugt, dass die Grosszahl der Erholungsreisenden Oesterreich-Ungarns von jetzt ab nur noch nach der „schönen Schweiz“ reist, (wie hübsch das klingt) es ist daher von „eminenter“ Bedeutung, dass man ihre Spalten mit Annoncen füllt. Die Aufnahmen

eines Inserates nach dem Schema, wie im Buche „Die Hotels der Schweiz“ offeriert sie bei 16maligem Erscheinen während 4 Monaten in einer Auflage von 3000 Exemplaren für „nur 80 Franken“ mit dem Bemerken, dass der normale Insertionspreis 200 Fr. betragen würde. Nach dem Ausnahmetarif der „Medizinischen Wochenschrift“ berechnet, würde eine Annonce in die „Hotels der Schweiz“ mit der zukünftigen Auflage von 60,000 Exemplaren 20 × 80 Fr. = 1600 Fr. betragen.

**Nach Baden.** Das von Dr. A. Kühner in Frankfurt herausgegebene Büchlein „Sommerfrischen und Erholungsstätten haben wir bereits sehon einmal erwähnt. Es ist ja sehr bezeichnend, dass der Verfasser einen Vergleich zieht zwischen Baden-Baden, Baden bei Wien und Baden in der Schweiz und dass er dabei zu dem Schluss kommt, Baden-Baden gehörte gegenüber Baden bei Wien die Palme und was Baden in der Schweiz betreffe, so könnte dessen landschaftliche Schönheit überhaupt nicht in Betracht kommen. Das Büchlein ist hauptsächlich geschrieben, um für die Kurorte Deutschlands Reklame zu machen; es werden deshalb auch nur diese als „Blechmusik“ herbeigezogen werden sein, andernfalls hätte der Verfasser gewiss auch das schweizerische Baden ins richtige Licht zu stellen gewusst. Mensch ärgere Dich nicht.

**Nach Interlaken.** Das Reklamebuch „Health and Pleasure Resorts of Europe“ haben wir in Nr. 19 vorigen Jahres unter dem Titel „Um mindestens 10 000 Fr. erleichtert“ einer Kritik unterzogen, die, nachdem wir den Inhalt des Buches gelesen hatten, selbstverständlich abfallen ausfallen musste, gerade so abfällig, als das Urteil des Verfassers des Buches über die Reiseverhältnisse in der Schweiz lautet. Wir hatten am Schlusse unserer Kritik die Bemerkung eingeflochten, dass unsere Warnung kaum etwas nützen dürfte, man werde sie lesen und dabei denken: „so, da bin ich mit meiner Annonce wieder einmal schön reingefallen“, das nächste Mal aber werde man dem Reisenden neuerdings unterzeichnen. Es ist dann auch richtig so gekommen; die neue Auflage bringt nicht nur die früheren Annoncen wieder, sondern noch einige Dutzend neue dazu. Wir verzichten deshalb darauf, dieses „Werk“ nochmals zu beleuchten.

**Nach Chur.** Das kürzlich in Budapest im Hotel Royal entstandene „Bäder-, Kurorts- und Reisebüro“ reicht sich würdig der Grosszahl der schon bestehenden an, deren Zweck weiter nichts ist, als „im Interesse des Fremdenverkehrs“ Geld zu machen. Es sieht sich bald ein jeder berufen, an dem „leicht verdienten“ Giele des Fremdenverkehrs zu partizipieren. Wir möchten daher den Vorschlag machen, dass sämtliche Rabatt-Gesellschaften einmal ein Jahr den Betrieb aller Schweizer Hotels übernehmen sollten unter Zusicherung derjenigen 20 Proz. von den Einnahmen an die Hoteliers, welche sie von ihnen für die Zuweisung von Fremden verlangen. Sie würden ein zweites Mal den Tausch kaum eingehen wollen. Demjenigen Gastwirt, der seine Gäste ungleich behandelt, indem er von einen den vollen Preis verlangt, dem anderen aber 20 Proz. nachlässt, darf man mit Fug und Recht ins Gesicht sagen, dass er einen Teil seiner Gäste überfordert. Und da klage man noch über Mangel an Ansehnen beim Publikum. Wie Du Dich bestest, so liegt Du.

**Nach Luzern.** Das von Ihnen erhaltene Zirkular des Reisebüros Schenker & Co. in Wien ist uns in mehreren Exemplaren von verschiedenen Seiten zugegangen und müssen wir uns sehr darüber verwundern, dass eine so achtenswerte Firma zu einem solchen Mittel die Zufuhr nimmt, um sich Annoncen für ihr Reisebulletin zu verschaffen. Erstens sind ihr die zur Verteilung bestimmten Bücher „Die Hotels der Schweiz“ nicht von unserem Bureau aus zugesandt worden, sondern Herr H. Meiss, der Generalvertreter des „Norddeutschen Lloyd“, der sich um die Verbreitung des Buches sehr bemüht, hat der betreffenden Firma, weil mit ihr in Geschäftsvielfalt stehend, vorläufig etwa 50 Exemplare übermittelt. Dass dieselbe nun aus dem Verhältnismässig geringen Dienst Kapital schlägt, indem sie zu glauben machen versucht, als sei ihr die gesamte Auflage unseres Buches zum Vertrieb übergeben worden, finden wir nichts weniger als delikat. Herr Meiss selbst bat seine Verwunderung über dieses Vorgehen laut werden lassen. Weitere Sendungen von Büchern an die Firma werden künftig wohl unter Schenker bleiben. Wenn wir übrigens in einem früheren Artikel die Hoteliers auf die Zweckmässigkeit aufmerksam gemacht haben, welche darin besteht, mit den grossen Transportanstalten in Reklamesachen Hand in Hand zu gehen, so meinen wir damit keineswegs auch die Reisebüro, die ja mit wenigen Ausnahmen alle unter die Verleger von mehr oder weniger nützlichen Reisebüchern gehören, denn diese sind es ja gerade, gegen welche wir uns im Interesse der Hoteliers wehren.

**Nach Luzern.** So schwer es hält, etwas im Entstehen Begriffenes zu beurteilen, so glauben wir doch, dass Sie auf die Offerte der „Agence Internationale des Grands Hôtels“ in Paris einzutreten keinen Vorteil haben. Wenn Sie die Sache vom rein objektiven Standpunkte aus betrachten, so müssen Sie sich in erster Linie fragen, wie es kommt, dass gerade Ihr Haus, welches doch eigentlich noch nicht zu den „Grands Hôtels“ im Sinne des Prospektes der betreffenden Gesellschaft gehört, von dieser ausserwählt worden sei. Sie dürfen mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass vor Ihnen die „Grande Hôtels“ in Luzern angefragt wurden, dass diesen aber jedenfalls der Beitrag von 800 Fr. zu hoch erschien, oder dass ihnen diese neue Gesellschaft überhaupt kein Zutrauen einflösste. Auch aus dem Umstände, dass die Gesellschaft von den verlangten 800 Fr. nun auf einmal auf 200 Fr. heruntergeht, dürfen Sie den Schluss ziehen, dass sie überhaupt noch im Trüben fischt und selbst noch nicht weißt, was sie eigentlich will; wir meinen dies inbezüglich auf Ihre Leistungen, denn hinsichtlich ihrer Begehrten weiß sie es, nämlich: so viel als möglich. Sie werden auch gelesen haben, dass es im Prospekt heißt, die Miete für die Gesellschaftsbüros dürfe nicht unter 15 000 Fr. betragen, und auf Ihre Reklamation hin entschuldigt man sich damit, dass die Lokalmieten in Paris sehr teuer seien. Für die bloße Einverleibung der Photographie Ihres Hauses in einem aufzulegenden Album ist der verlangte Betrag von 200 Fr. um 160 Mark zu hoch. Wenn die Gesellschaft schliesslich glauben machen will, dass ihre Hotelphotographien Ausstellung in den Schaufenstern ihrer Bureaux, wofür sie 800 Fr. per Jahr verlangt, das *non plus ultra* der

Reklame bedeute, indem sie anführt, dass sie die Photographien täglich 20,000 Passanten vor Augen führe, so wollen wir ihr an folgendem Rechenexample beweisen, wie wenig Wert dieser Behauptung, wenn sie auch wahr wäre, beizumessen ist. Nehmen wir an, die Bureaux seien 10 Stunden im Tag offen, also 600 Minuten oder 36,000 Sekunden, so dürfte, wenn es während 10 Stunden beständig von 20 Personen belagert wäre, jeder Einzelne sich nicht länger als 36 Sekunden aufzuhalten, damit jede der 20,000 Personen an die Reihe käme, vorausgesetzt, dass ein jeder der Passanten das grosse Wunder zu sehen begehrte.

**Nach Interlaken.** Das Neueste vom Neuen im Reklameschwindel finden wir in dem uns von Ihnen eingesandten Schriftstück. Der Kuriosität halber lassen wir dessen Inhalt hier folgen:

„Es ist unbestritten Thatsache, dass die Zahl der die Schweiz besuchenden Amerikaner alljährlich wächst.

Es liegt daher in Ihrem Interesse, die Aufmerksamkeit solcher heute schon in ihrem „home“, auf Ihr Hotel zu lenken, was durch Inserieren in amerikanischen Zeitschriften viel zu teuer, durch Gedenk sehr unvollkommen, in vollem Massse aber nicht geschieht:

1. Durch Zusendung Ihrer Geschäftskarte, und zwar 2. an die Privat-Adresse, auf welche Weise solche in die Hände der Ladies gelangt und gut aufgehoben ist, während sie von Seite der Herren gewöhnlich in den Papierkorb wandert.

Wir sind nach langem Sichten im Besitz von mehr als 1000 Privatadressen der reichsten, alljährlich „abroad“ gehenden Amerikaner, für deren Richtigkeit auf den heutigen Tag wir garantieren, und offerieren Ihnen je 100 à 8.—, bei 2 und mehr Hundert à 5 20.— mit der Verpflichtung, die nämlichen Adressen keinem anderen Hotel Ihres Platzes zu verkaufen.

Da der jetzige Moment zum Versenden der günstigsten ist, bitten um gefl. umgehend Antwort.

J. L. Schliesser & Co., New-York.“

Es ist eine altbekannte Thatsache, dass in Prospekten von Reisebüchern die Zeitungen als nichtsnutzige und teure Reklamemittel erklärt werden, wogegen diese wieder den Annonecanhang der Reisebücher als Ballast bezeichnen, und so geht es in allen Tonarten weiter und schliesslich haben sie alle recht, denn was heute an Reklameobjekten wirklich gut ist, lässt sich an den 10 Fingern herunterzählen, aber interessant ist es doch, zu sehen, welche Raffintheit entwickelt wird, um diejenigen, die nicht alle werden, dran zu kriegen. Ein kleines Rechenexample sagt Ihnen, wie profitabel für Sie diese Reklame sein würde. Setzen wir den günstigen Fall, dass von je 100 eingeladenen Amerikanern, für deren Adressen Sie Ihr Hotel bezahlt haben, zehn der Einladung folgen und Ihr Hotel besuchen, so haben Sie zum voraus für jeden Gast Fr. 12.50 ausgelegt, es wäre dies gleichbedeutend, wie wenn Sie sich anheischen machten, jeden Gast einen Tag und eine Nacht frei zu halten. Es nimmt uns nur Wunder, dass noch kein findiger Hotelier auf den Gedanken gekommen ist, seine Reklame dahin auszudehnen, dass er jedem Gast für den ersten Tag freie Kost und Logis gewährt, oder dass er publiziert, jeder 10. oder 12. Gast geht bei mir frei aus. Wer weiss, ob's sich nicht einer zu Herzen nimmt. Die Konkurrenz hat schon viel zu Wege gebracht, vielleicht auch dies. Um übrigen braucht die amerikanische Adressenfirma mit ihren 1000 disponiblen Adressen nicht zu protzen, denn es kommen ja jährlich über 100,000 Amerikaner nach Europa herüber, was bedeuten somit die 1000 Adressen, welche mit dem Porto der zu versendenden Einladungen 1050 Fr. kosten würden?

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

## Theater.

Repertoire vom 28. März bis 4. April 1897.

**Stadttheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Häsemanns Töchter*, Volksstück. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Dr. Klaus*, Lustspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Veilchenfresser*, Lustspiel. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Donna Juanita*, Operette. Sonntag 3 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*, Oper.

**Stadttheater Bern.** Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Undine*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Hugenotten*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Renaissance*. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Don Juan*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Oberon*. Samstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Eva*. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Oberon*.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Wohltätige Frauen*, Lustspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Königin von Saba*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Wohltätige Frauen*, Lustspiel. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Das Nachtlager in Granada*, Oper.; *Calaveria rusticana*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Postillon von Loujouneau*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Krieg im Frieden*, Lustspiel. Sonntag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Götterdämmerung*, Oper.

**Hiezue eine Beilage.**

## Zeugnishefte und Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

sagen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2-3 maligem Risse etc. in den Falten bekommen oder „wie Watte“ auseinandergerissen; das ist aber keinesfalls der Verlust der Kleidung, sondern Zinn wird auf die Stelle die durch die Risse und billige „reinigung“ zerstört; man nennt ein solches Färben: „Chargieren!“ — je mehr die Seide chargiert werden soll, durch desto mehr Zinn-Bänder muss sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig aufzunehmen zu können. Die gefärbte Seide wird dann in einem warmen Ofen gebacken, bis der Farbstoff auf den Webstuhl kommt! — Die daraus gefertigte sogenannte Seidenstoffe müssen nach kurzen Gebrauch wie Zunder reissen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargiert worden ist. — Die alte Robe (inkl. Mächerlbn.) ist *total* wertlos. — Muster von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden *franko* zugestellt.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich,**

# Die Seide ist verbrannt!

**G. Rychner Mühlegasse Zürich I.**  
 Special-Agentur  
 für Kauf und Pacht von  
**Hötel & Restaurants**

**Zu verkaufen:**

- 1 Hotel-Pension in Montreux, Preis Fr. 450,000.—
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000.—
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.—
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.—
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.—
- 2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.—
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.—
- 1 Hotel I. Ranges in Grossstadt Ober-Italienisch, sehr rentabel.
- 1 Kneipische Kuranstalt in der Ostschweiz, Preis Fr. 220,000.—
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 115,000.—
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 250,000.—
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen, Rendite sehr gut.
- 1 Restaurant mit 7 Wohngeschenken in St. Gallen, Preis Fr. 245,000.—
- 1 Restaurant mit 2 Wohnungen im Zürcher Oberland, Preis Fr. 45,000.—
- 1 Hotel-Saalbad im Frickthal, Preis Fr. 36,000.—

**Zu verpachten:**

- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee. 1195
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Pachtpreis Fr. 11,000.—

**Kauf- und Pachtliebhaber:**

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I. Ranges, offeriert bis 300,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Kaufliebhaber für gutes Hotel, offeriert 100,000 Fr. Anzahlung.
- 4 Pacht-avant Kaufliebhaber für prima Hotels, offerieren Fr. 50,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 3 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je bis 40,000 Fr. Bargeld.
- 4 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

**Association:**

- 2 Tüchtige Fachmänner mit 50–60,000 Fr. Einlage für Hotels gesucht.

*Nieu II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)*

Bestens empfohlen!

Habana-Haus  
 MAX OETTINGER  
 BASEL - St. Ludwig - Zürich

**Keine Maschine**

dürfte so willkommen für Hotelliers, Restauratoren und Waschanstalten sein, als die auf der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte im In- und Auslande patentierte **Engelmaschine** für Kohlenfeuer, welche von der Maschinenfabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H. gebaut werden. [1198] Prospekte sowie Zeugnisse über ganze Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis. Agenten gesucht.

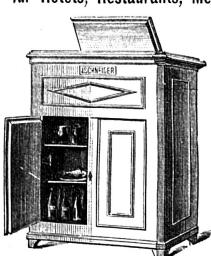
Ein kautionsfähiger Fachmann am der Riviera sucht auf kommende Sommersaison Stelle als (M 6798 Z) 1192

**Hotel-Direktor-Gérant**

Derselbe wäre bereit das Geschäft nach einem Probejahr oder Saison auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unt. Chiffre Q 1366 an Rudolf Mosse Zürich

**Eisschränke**

für Hölets, Restaurants, Metzger, Conditoren und Private



— Gegründet 1863 —

J. Schneider, vormals C. A. Bauer  
 Eissässer, Aussersihl-Zürich.

Nachweisbar I. ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.  
*Ehrendiplom der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.*

Silberne Medaille, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.

Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausgef. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

**Genfer-Verein.** Den HH. Hoteliers

bringen wir, nachdem der Schweizer Hotelierverein sein Plazierungs-Bureau zu Gunsten der von den Angestellten-Vereinen geführten Bureaux **aufgegeben** hat, unsere **Plazierungs-** (in GENF, Rue Gevray 4) **Bureaux** (in ZÜRICH, Linthescherstr. 23) in empfehlender Erinnerung.

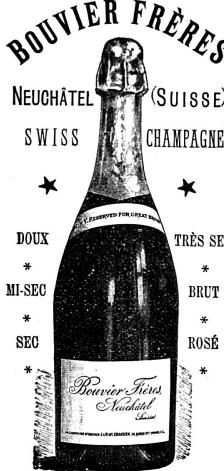
Die Landesverwaltung Schweiz des Genfer-Vereins.

Der neue illustrierte Tarif über  
**Closet- & Bade-Einrichtungen, Toiletten, Warmwasser-Heizungen etc.**  
 ist erschienen und wird Interessenten auf Wunsch sofort franko zugesandt.  
*Passavant-Iselin & Cie., Basel.*

**Hôteldirektor,**

kautionsfähig, ledig, sucht auf kommende Saison **Engagement** unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre R 1367 befördert Rudolf Mosse Zürich. (M 6797 Z) 1191

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



**Hotel-Direktor,**  
 verheiratet, **tüchtig** und **sprachkundig**, sucht  
 Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Ref-  
 erenzen. Offert. befördert die Ex-  
 pedition dieses Blattes unter  
 Chiffre H 1208 R.

**Guten Rauchtaback**

5 Kg. nur Fr. 1.95 u. 2.50  
 5 " Tabak, feinblättrig " 3.40 " 3.95  
 5 " Maryland hoch " 4.90 " 5.80  
 nebst feinem Grati-präsent  
 J. Winiger, Boswy (Aarg.) (H 1382 Q) 1216



100 Stück Fr. 28.—  
 25 " 7.50  
 versendet franko Apoth.

P. Hartmann, Steckborn.

**Unübertrefflich**

Prof. Wagner's Garten- & Blumendünger

(Reine Pflanzen-Nährsalze. 1 Gr.

auf 1 Liter Wasser.) [1158]

In Blechdosen mit Patentverschluss

1 Kg. Fr. 1.80 — 5 Kg. Fr. 6. —

General-Agentur für die Ost-

schweiz, einschliesslich die Kan-

tone: Zug, Luzern, Uri, Schwyz,

Unterwalden und Tessin bei:

A. Rebmann in Winterthur.

General-Agentur für die West-

schweiz, einschliessend die Kantone

Aargau, Basel, Bern und Solothurn

bei: Müller & Cie. in Zofingen.

Mr. JOSEPH KAUFMANN, Hôtel de la

Poste à Fleurier, a la douleur d'annoncer à ses amis et connaissances le décès de son cher père,

**Monsieur Jean Joseph Kaufmann**

survenu le 22 Mars 1897 après une courte maladie. [1219]

**CHAMPAGNES**  
**Pommery & Greno, Reims**

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS SEC AMÉRICAIN EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

**CONSERVES DE SAXON** Primeurs de légumes et fruits du Valais. Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

**Les Fruits du Valais**

sont les plus appréciés et employés pour fabriquer LES

**CONFITUDES DE SAXON**

**Balsthaler Closetpapier.**

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achtet auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist.

Muster und Bezugssquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

**Restaurant**

zu vermieten.

Am Vierwaldstättersee ist ein kleineres Restaurant mit einer Anzahl Fremdenzimmer zu vermieten, passend für eine tüchtige Frau vom Fache.

Offerten sub Chiffre H 1211 R befördert die Exped.

**Zu verkaufen.**

Aus Gesundheitsrücksichten ist in der Ostschweiz ganz in der Nähe einer Eisenbahnstation an sehr frequenter Lage ein

**HOTEL**

zu verkaufen. Grosse Säale, schöner grosser Garten mit Kegelbahn, freistehende grosse Scheune, Stallung für 40 Pferde. — Rendite nachweisbar. Solide Käufer wollen sich melden unter Chiffre H 1210 R an die Expedition der Hotel-Revue.

**Schweiz - London**

über

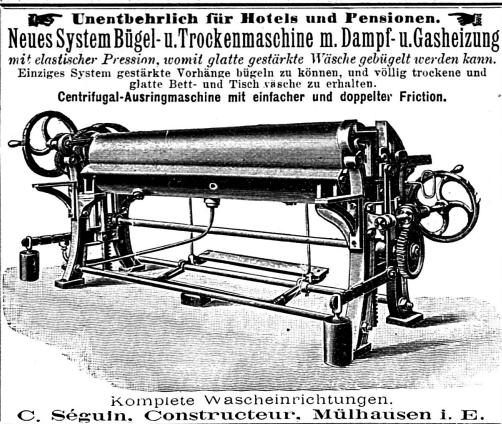
Strassburg - Brüssel und Ostende - Dover

Billigste schnelle Route.

**Drei Abfahrten täglich.**

**Seefahrt: 3 Stunden.**

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



Komplete Wascheinrichtungen.  
C. Séguin, Constructeur, Mülhausen i. E.

## Günstige Gelegenheit

für Hotels, Kursäle, Schulen od. Privatsammlungen. Das rühmlichste bekannte Museum Zahnd in Bern, enthaltend eine vollständige Sammlung ausgestopfter schweizerischer Alpenptiere in vorzüglich erhaltenen Gruppen und Einzellexemplaren ist gesammelt oder einzeln zu sehr vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. wollen sich bis zum 10. April an den Besitzer Hr. Wagner-Zahnd, Alpenegg, Bern, wenden. (OH 9823) [1201]

**Champagner**  
Deutz & Geldermann, Ay (Champagne)  
General-Vertretung:  
J. Jeremias, Weingrosshandlung, Mainz a. Rh.  
Depot bei: Herrn Arnold Baumann, Bahnhofstr., 45 Zürich.  
Telephon 389.

## Eiserne Gartenmöbel



Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmied- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme, Reichhalt. Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. Stets grösster Vorrat.

**Suter-Strehler & Co.**  
Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.  
Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.  
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.  
(M 5117 Z)

**GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL**  
**Albert Vuagneux**  
propriétaire  
Successeur de C. Vuagneux  
**Auvernier.**  
Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883,  
Berne 1895, Genève 1896.  
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.  
Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

**BONS-** Bücher & Closetpapiere  
in grosser Auswahl liefern als langjährige Spezialität  
**Müller & Trüb, Aarau.**

### Hotel-Direktor.

Ein im Hotelfach durch und durch bewandter, verheirateter Direktor, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in grösserem Hotel, wo seine Frau, die im Fach ebenfalls tüchtig, mit thätig sein könnte. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1193.

**Steinmann-Vollmer,**  
35 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 35.  
Grosses Lager in  
**Ostschweizerischen Landweinen**  
und in nur echten Ia. Marken  
**Champagner-Weinen.**  
General-Agent und Depot für die ganze Schweiz von  
**A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**



Briefpapier  
Postkarten, Couverts  
mit Firma-Druck und mit  
Ansichten von  
Hotels etc.  
liefer.  
billig

Schweizer.  
Verlags-Druckerei  
Basel.

### Hôtel à vendre à Alger.

Excellent petit hôtel, bonne clientèle, long ball, pourrait convenir pour dame seule.

S'adresser sous chiffre **H. e. 1982 X** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Genève.** [1196]

# LAURENT-PERRIER

## "SANS-SUCRE" CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**  
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

### Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiffre **K 3806 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** [1220]

## HOTEL & PENSION

In unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes Zürichs ist Familienverhältnisse halber ein Hotel zweiten Ranges. mit stark frequentierter Restauration und hübschem, grossem Gesellschaftssaal, zu verkaufen. Zahl der Betten 32. Lage prima zukunftsreich. Benötigte Anzahlung Fr. 40.000.

Gefl. Anfragen sub E. R. sind zu richten an die Annون-Expedition von G. L. Daube & Co., Zürich I. 1185 11728

### Parketol.

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachste Mittel für Parkethöden u. zum Aufziehen von Läden, Schubladen, Zimmertüren, Sofort-trocken, schnell gegen Flecken, die Boden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmerschönheitlich. Wachsen und Bohnen fallen gut ab, leicht zu reinigen.

Zu bezahlen den Liters gelblich **M 8.—** Farblos **M 3.50** aus der Fabrik: Höchster Lackwerk, K. Brasemann, Höchst a. M.

### Hotel-Teilhaber.

Der Besitzer eines gut rentierenden Jahresgeschäfts in einem Kurorte der deutschen Schweiz, sucht, zur völligen Ausnutzung des Betriebes, einen aktiven (Chef de cuisine, Geschäftsführer) od. stillen Teilhaber mit einer Einlage von Fr. 30.000, welche auf Wunsch sicher gestellt werden kann. Detaillierte Offerten sub Chiffre **O F 1210** an Orell Füssli, Zürich. [1204] Annoncen, Zürich.

### Kurmusik.

Routiniert Dirigent (Soloist) mit reichhaltigem Musikalienrepertoire empfiehlt sich zur Übernahme der Konzerte eines Kurortes, (mit oder ohne Kapelle) bei mässigem Honorar. Gefällige Offerten an Edm. Vater, Musikdir. Hammerstrasse 9, Zürich V. [1207]

### Das Plazierungsbureau

#### Schweizer Wirts-Verein

Zürcherstrasse 10,  
vermittelt

Hotel- und Restaurant-Personal  
beiderlei Geschlechtes auf's  
Gewissenhafteste. [926]

### Hotel-Direktor.

Schweizer, 32 Jahre alt, mit besten Referenzen der ersten Häuser, sucht Engagement auf nächsten Sommer.

Offerten gefl. sub Chiffre **U 1339 c** Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** [1194]

Jüngerer, seit zehn Jahren in grosser Praxis stehender Arzt, sucht für kommende Saison

### Kurarztstelle.

Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen sind sub N 1066 G an **Haasenstein & Vogler, Zürich** zu adressieren. [1218]

### Passavant-Iselin

Basel  
Closeteinrichtungen  
System Unitalis,  
Salute Alliance  
etc.  
geruchlos,  
elegant, dauerhaft,  
mit Zubehör.  
Von allen ersten  
Hotels d. Schweiz  
empfohlen.  
Engl. Toiletten all. Art.  
Grösste Installationen à la portée.  
Ganze Ostwand des Hotels.  
Grösstes Lager des Kontinents.  
Sofortige Bedienung.  
Porzell-Badewannen  
aus einem (1) Stück.

## MÖBEL-FABRIK

### ZEHNL, BUSSINGER & CIE

11 Kanonengasse BASEL Kanonengasse 11.



## S. GARBARSKY

Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

### Flaschen-Korkmaschinen

Spül-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



## Fachschule für Gasthofgehilfen

Frankfurt a. M., Schwanengasse 8.

Beginn des Semesters 1. April und 1. Oktober.

Pensionspreis nebst Honorar für Unterricht Mk. 85.— per Monat pränumerando.

Lehrgegenstände:

1. Deutsch. 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Rechnen. 5. Buchführung.
6. Wechsellehr. 7. Geographie der Verkehrswegs. 8. Waarenkunde.
9. Zerlegung der Schlächtliere. 10. Aufstellung und Berechnung von Menüs. 11. Grundbegriff der Kochkunst. 12. Kellerwirtschaft. 13. Servicelohre. 14. Anstands- und Sittenlehre.

G. A. Radunsky, Director.

## Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.

Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg  
HENCKELL & ROTH.  
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.